

„JEDES KIND IST EINZIGARTIG UND EIN TEIL UNSERER GEMEINSCHAFT“

Konzeption der kath. Kita Heilig Geist

2026

Rahmenbedingungen und Grundlagen für unsere Konzeptausarbeitung

- Unsere Konzeption leitet sich ab
 - vom niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung (U3 und Ü3) und
 - dem Rahmenhandbuch Bistum Osnabrück.
- Aufgrund der besseren Lesbarkeit verzichten wir im Folgenden auf die weiblichen, männlichen und diversen geschlechtsspezifischen Formen und verwenden ausschließlich die weibliche Sprachform.
- Zudem verzichten wir auf Fotos und berufen uns dabei auf das Recht des eigenen Bildes.

Allgemeine Informationen

- Die Kita Heilig Geist umfasst insgesamt 7 Gruppen:
 - 2 Krippengruppen á 15 Kinder
 - 4 Kindergartengruppen á 25 Kinder
 - 1 Kindergartengruppe mit 10 Kindern
- Unsere Kernzeiten:
 - 08:00 – 16:00 Uhr
 - Wir bieten die Möglichkeit von Randzeiten an.
- Angebot eines Mittagessens
 - Seit 2019 wird das Mittagessen in unserer Einrichtung frisch zubereitet. Die Kinder nehmen dieses in ihren Gruppen gemeinsam ein!

Bei uns stehen die Kinder im Mittelpunkt

- Jedes Kind hat ein Recht auf die Entfaltung seiner Persönlichkeit.
- In unserem Haus sind alle Kinder gleich, unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Religion oder sozialer Herkunft.
- Mit dieser Haltung begegnen wir allen Kindern und setzen damit den Grundstein für unsere pädagogische Arbeit.

Vielfältige pädagogische Kompetenzen

- Jede Mitarbeiterin in unserem Haus bringt durch ihre Ausbildung und stetige Weiterbildung, Fachkompetenz und Einfühlungsvermögen in den Alltag mit ein.
- Die Identifikation mit der Einrichtung, die konfessionelle Ausrichtung und die positive Haltung zum Menschen, sorgen für eine offene Atmosphäre, in der Kinder sich wahrgenommen und angenommen fühlen.
- Mit dem Blick auf die Kinder nehmen sie behutsam Kontakt auf und bahnen tragfähige Beziehungen an.
- Um eine professionelle Entwicklung zu gewähren, stehen die Mitarbeiterinnen im regelmäßigen Austausch miteinander und reflektieren ihr Handeln.

Beziehung gestalten

- Mit unseren Eingewöhnungsmodellen treten die Fachkräfte schrittweise in Kontakt zu den Kindern und bauen eine Bindung auf.
- Gegenseitiges Vertrauen spielt im Beziehungsaufbau eine wesentliche Rolle:

Erzieherinnen – Erziehungsberechtigte

Erzieherinnen – Kinder

Kinder – Gruppe (zum Raum und auch zu den anderen Kindern)

Einfühlungsvermögen, Zeit, Individualität, Bedürfnisorientierung

Erziehungspartnerschaft

- Ihre Meinung ist uns wichtig! -

- Eine wesentliche Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist die Zusammenarbeit mit den Familien!

- Austausch
- Beratung
- Unterstützung
- Beteiligung

Durch:

- Tür- und Angelgespräche
- Gespräche über den Entwicklungsstand des Kindes
- Beratungsgespräche
- Mitarbeit im pädagogischen Beirat
- Anonyme Zufriedenheitsabfrage (alle 2 Jahre)

Wir begleiten Entwicklung indem wir...

- authentisch sind.
- Impulse setzen.
- Resilienz fördern (die Kinder lernen Krisen zu bewältigen und persönliche Ressourcen für die Entwicklung zu nutzen).
- die Individualität schätzen und wahrnehmen.
- individuelle Bedürfnisse in den Blick nehmen.

„Die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ist das übergreifende Ziel frühkindlicher Betreuung, Bildung und Erziehung.“

Merkmale der Arbeit mit Kindern U3

- Bei der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern unter drei Jahren ist in besonderer Weise zu beachten, dass ein Kind seinen Bildungsbestrebungen am besten nachgehen kann, wenn seine Grundbedürfnisse erfüllt sind.
- Insbesondere bei sehr kleinen Kindern gehören neben körperlichem Wohlbefinden, auch emotionale Sicherheit und Geborgenheit zu den unabdingbaren Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung und ein erfolgreiches Lernen.
- Das Kind steht im Zentrum einer professionellen Gestaltung frühkindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse.
- Seine Individualität und seine vielfältigen Ressourcen sind Ausgangspunkt pädagogischen Handelns.
- Vertrauen in die Persönlichkeit und Entwicklungsfähigkeit eines Kindes sowie Achtsamkeit und Respekt, bestimmt daher die pädagogische Haltung der Fachkräfte.

Lern- und Erfahrungsfelder

- Der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ gibt der Bildungsarbeit in allen Kindertageseinrichtungen in Niedersachsen einen verbindlichen Orientierungs- und Bezugsrahmen, definiert ein gemeinsames Bildungsverständnis und ist Grundlage unseres pädagogischen Handelns.
- Die neun Lernbereiche und Erfahrungsfelder sind:
 1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
 2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
 3. Körper – Bewegung – Gesundheit
 4. Sprache und Sprechen
 5. Lebenspraktische Kompetenzen
 6. Mathematisches Grundverständnis
 7. Ästhetische Bildung
 8. Natur und Lebenswelt
 9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen und menschliche Existenz

Lern- und Erfahrungsfelder

- Im Kindergartenalltag lassen sich die unterschiedlichsten Situationen als Lern- und Erfahrungsfelder charakterisieren.
- Begrüßung – Freispiel – Aufräumen – Stuhlkreis – Freispiel draußen und auch Frühstück – Mittag – Obstpause ergeben eine Verlässlichkeit, die es den Kindern ermöglicht sich im Kindergartenalltag zurechtzufinden.
- Lern- und Erfahrungsfelder finden sich dementsprechend sowohl im Alltag als auch bei den unterschiedlichsten Festen und Projekten.
- Wichtig ist uns hierbei: Angebote für jede Altersstufe schaffen!

Freiräume – Grenzen – Rituale – Regeln – Entfaltung
Spiel und Spaß, Ausprobieren, Erkunden, Verinnerlichen

Partizipation in der Krippe

Von der Selbstbestimmung zur Mitbestimmung

- Krippenkinder sind in ihrer Entwicklung selbstbestimmt.
- Nonverbal, durch die Mimik und Gestik oder ihr Handeln sorgen sie für die Befriedigung ihrer Bedürfnisse.
- Wir schaffen eine Atmosphäre, in der es für die Kinder möglich ist:
 - Zunehmend zu erleben, bei Alltagsthemen mit handeln und mit entscheiden zu dürfen und so in das System der Mitbestimmung hineinzuwachsen.
 - Selbstwirksamkeit zu entdecken und bereit zu sein, sich für sich selbst und für andere einzusetzen.
 - Demokratie zu erlernen.

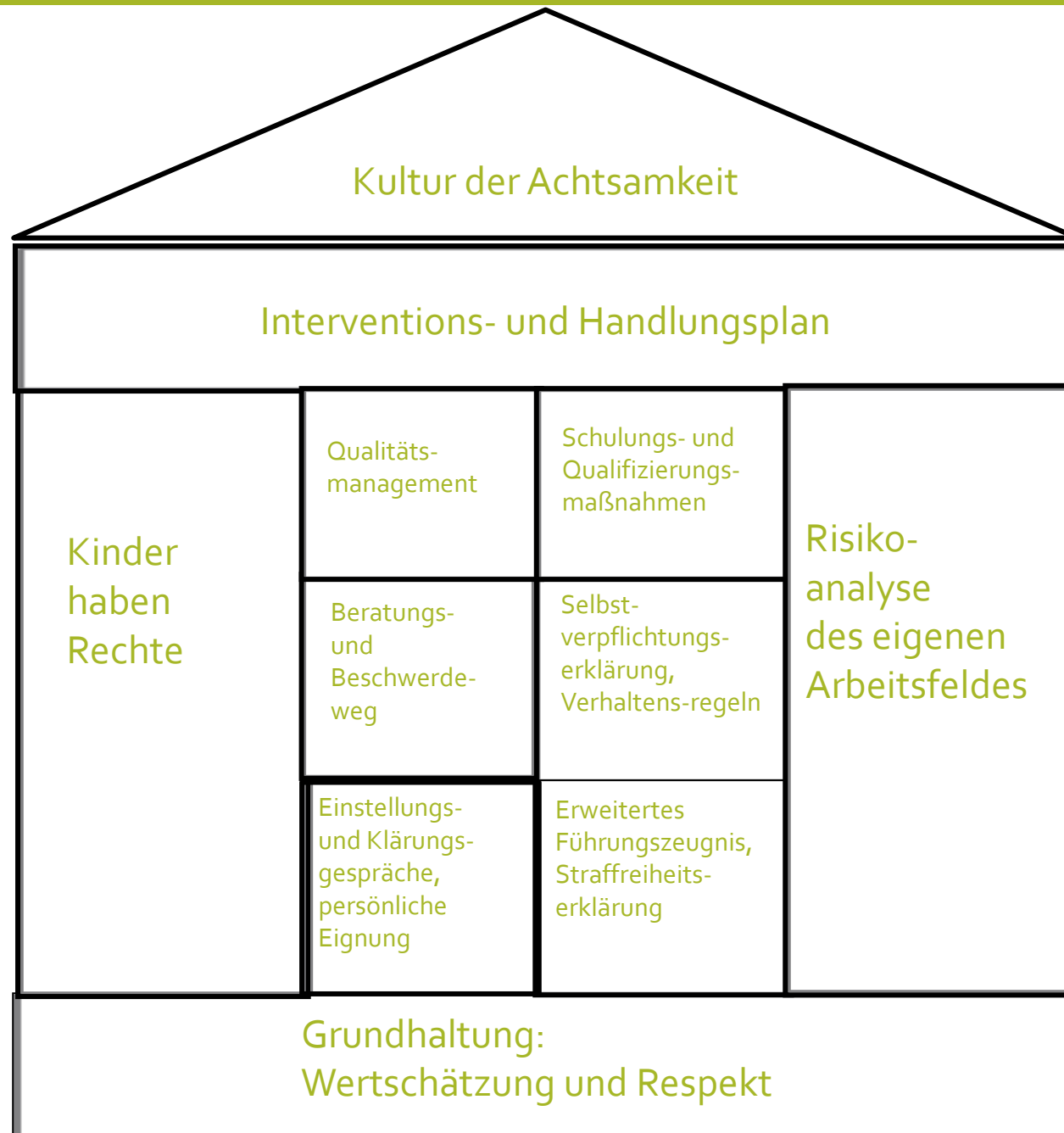
Partizipation im Kindergarten

Eine dialogische Haltung

- Partizipation im Kindergarten meint, dass eine Teilhabe der Kinder an verschiedenen Entscheidungen im Alltag stattfindet. Voraussetzung ist eine „dialogische Haltung“ der Erwachsenen. Das bedeutet für uns:
 - Wir sind interessiert an dem, was die Kinder beizutragen haben und nehmen ihre Beiträge ernst.
 - Wir hören den Kindern aufmerksam zu, auch wenn sie nicht gleich zum Punkt kommen.
 - Wir geben den Gefühlen und Gedanken der Kinder eine Sprache und begegnen ihnen wertschätzend.
- In regelmäßig stattfindenden Kinderversammlungen können die Kinder ihre Anliegen einbringen, ihre Meinung äußern und so aktiv an Entscheidungsprozessen teilhaben.

Kinderrechte und Kinderschutz

- Auf Grundlage des institutionellen Schutzkonzeptes des Bistums Osnabrück hat unsere Einrichtung ein Schutzkonzept entwickelt.
- Dieses ist für alle Mitarbeiterinnen Grundlage und Verpflichtung für die pädagogische Arbeit.
- Das Schutzkonzept ist auf der Homepage der Einrichtung einzusehen.



Sprachförderkonzept

- Sprachbildung ist die systematische Anregung und Gestaltung von vielen Kommunikations- und Sprechanlässen im pädagogischen Alltag unserer Kindertageseinrichtung für alle Kinder und wird von allen Fachkräften beispielsweise umgesetzt durch:
 - Das sprachliche Vorbild der Erwachsenen
 - Reime, Geschichten, Fingerspiele, Gebete, Bilderbücher, freies Erzählen
 - Bewegungs- und Singspiele
 - Berücksichtigung der Muttersprache im Alltag
 - Gezielte Rücksprache und Einsatz der Fachkraft für Sprachförderung
 - Benennen und Beschreiben von Alltagssituationen

Grundlage ist der niedersächsische Orientierungsplan für Bildung

Sprachförderkonzept

- gezielte Förderung -

- Durch den Einsatz der unterschiedlichsten Materialien zur Sprachbildung und Förderung z.B. Sprachbox
- Kooperation im Netzwerk: Frühförderung, Sprachheilkindergarten, Logopäden, Kinderärzte

Vorbereitung auf die Schule

Mehr als nur seinen Namen schreiben können

- Bewusstsein dafür bekommen, dass man Vorschulkind ist
- Selbstständiges Arbeiten
- Organisation des Alltags
- Verantwortung übernehmen
- Ausdauer – Geduld – Sorgfalt
- Kooperation mit den Grundschulen – Kooperationskalender zum Übergang von der KiTa zur Grundschule

Religiöse Erfahrungen

Die Bedeutung von Beziehung und Bindung, die Entwicklung von Persönlichkeit und Individualität und die großen Fragen von Anfang und Ende, Leben und Tod sind Grunderfahrungen menschlicher Existenz. Schon von klein auf spüren Kinder Glück und Trauer, Geborgenheit und Verlassenheit, Vertrauen und Angst. Dies sind existentielle Erfahrungen, die von kleinen Kindern intensiv erlebt werden.

- **Unsere Kita ist ein Ort der Begegnung und der Gemeinschaft. Wir verstehen uns als einen lebendigen Teil der Kirche. Dies erleben die Kinder und Erwachsenen durch:**
- Liturgische Feiern im Kirchenjahr
- Rituale und Gebete
- Religiöse Symbole und religionspädagogische Angebote
- Kontaktpflege Kita - Gemeinde

Tierische Bewohner

- **Wilma, Fritz, Pünktchen, Feder und Latte** – so lauten die Namen unserer tierischen Mitbewohner in der Kita!
Sowohl die beiden Hasen als auch unsere drei Hühner und unsere Lotte (die Berner Sennen Hündin) haben eine positive Wirkung auf unsere Kinder. Aus der tiergestützten Pädagogik ist bekannt, dass Tiere wesentlich zur Entwicklung und Stärkung von Kompetenzen in unterschiedlichen Entwicklungsbereichen beitragen. Soziale, kognitive und motorische Fähigkeiten werden ausgebaut bzw. gefördert. Auf vielfältige Art und Weise beziehen wir diese Kenntnisse in unsere pädagogische Arbeit mit ein und unterstützen somit Lernprozesse in der Entwicklung der Kinder!

Gesund aufwachsen mit „JolinchenKids“

- Ausgezeichnet durch die AOK-Gesundheitskasse -

- Das Thema Gesundheit ist in unserem gelebten Kita-Alltag integriert!
- Bereits im Vorschulalter werden positive Gesundheitseinstellungen und Verhaltensweisen angelegt.
- Die drei Komponenten des Präventionskonzeptes „JolinchenKids“ werden den Kindern über die Drachenkindfigur „Jolinchen“ vermittelt:
 - Gesunde Ernährung
 - Vielseitige Bewegung
 - Förderung eines positiven Selbstbildes
- Die Mitgestaltung und Unterstützung von Aktivitäten der Kita durch Eltern und die Newsletter aus der Einrichtung machen deutlich, dass „JolinchenKids“ das Ziel verfolgt, sich gemeinsam für die Gesundheit von Kindern und Familien einzusetzen!

Es muss nicht nur
Corona sein –
Gesundheit in der Kita!



FSJ – BFD – Praktika

- Unsere Einrichtung bietet jungen Erwachsenen die Möglichkeit, ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) oder ein Jahr im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) zu absolvieren. Sie unterstützen die pädagogischen Fachkräfte in ihrer Gruppenarbeit und stellen durch ihre Mitarbeit eine Bereicherung für die gesamte Einrichtung dar!
 - Weitere Informationen finden Sie unter „freiwilligendienste-bistum-os.de“
- Des Weiteren begleiten wir stets Schülerinnen von berufsbildenden Schulen und Fachschulen für Sozialpädagogik.
Im Rahmen ihrer Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistentin bzw. zur Erzieherin sind neben dem schulischen Teil, Praktika in sozialen Einrichtungen Voraussetzung für einen erfolgreichen Abschluss.
- Schülerinnen von allgemeinbildenden Schulen, die in unserer Kita ein Betriebspraktikum absolvieren möchten, können sich bei Bedarf über freie Kapazitäten informieren.